



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LXXVII. Die Müller zu Osterburg verkaufen den Vicarien der Marienkirche zu Stendal eine Rente aus dem Mühlenwerke zu Osterburg, am 10. August 1468.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

LXXVI. Hans Vintzelberg verläßt und leiht dem Hans Koneken, Bürger zu Osterburg, Hebungen in Rohrbeck, am 21. September 1465.

Ick hans vintzelberghe, wanafflich tho Stendal, bokenne vnd bethughe meth dessem apen bryue vor alfweme, de en syn, horen effte lesen, dat ick meth vulborth, rade vnd gheheye Claus, lucas vnd philippus, alle gheheyten de vintzelberghen, myner veddern, hans vintzelberghes seligher sone, wanafflich tho lutke swechten, lige vnd hebbe vorlaten hinrick koneken, borger tho osterborch, vnd synen rechten eruen vnd annen, syner eeliken husfrouwen, tho erem lyue Alfordan lene, so sy van mynen veddern hanse vintzelberghe, seligher, belegghen syn vnd In lene ghehath hebben, alz nomliken twe stücke gheldes Jarliker renthe vptonemende tho sunte mertyns daghe In dem dorpe rorbeke, In tydeke schulten haue vestehaluen virdinch, In heyne schulten haue achtehaluen schillingh vnd In claus hadewighes haue Achtehaluen schillingh, alle stendellisch pennighe. Weret ock, dath wy varbenomden vintzelberghen effte vnse rechte eruen dath gud ligen schollen den vorgnanten hinricke edder synen rechten eruen, do wyl wy vnd schullen en dyt sulue gud ligen vmme eynen virdinch suluers. Weret ock, dat wy vorbenomden vintzelberghen effte vnse eruen beden den vorgnanten hinrick effte syne rechte eruen vmme eynen rechten kop wedder to kopende vmme twelf marek suluers ersliken tho boreydende vpp paschen efft wy ene edder syne eruen beden vmme den kop, dat schale wy en vorkundighen eyn verndel Jars tho vorne, So schal vns hinrick edder syne eruen dat gud wedderlaten myth guden willen, wen en syne pennighe synt boreyth. Des vorschreuen gudes schole wy vnd willen hinrike vorgnanten vnd synen rechten eruen rechte ghewarer syn vor alfweme tho rechte. Vort laue wy ergnanten vintzelberghen desse vorschreuen stücke stede vnd vaste tho holden vor vns vnd vnse eruen myth eyner samender hanth ane Jengherleye listh, hinrike vnd synen rechten eruen. Des to tughe vnd merer bokantnisse hebbe ick hans vintzelberghe vorgnante vor my vnd mynen rechten leeneruen und ick Claus vintzelbergh, vor my vnd myne broder lucas vnd philippus vorschreuen vnd vnsern rechten leeneruen vnse Ingefelgel endrechtlich laten hanghen nedden an dessen briff. Gheuen na godes borth vinteynhundert Jar vort Im viff vnd softigheften Jare, Am daghe mathei Apostoli et ewangeliste.

Nach dem Original. (Mittheilung des Herrn Geh. Reg.-Rathes von Werdeck).

LXXVII. Die Müller zu Osterburg verkaufen den Vicarien der Marienkirche zu Stendal eine Rente aus dem Mühlenwerke zu Osterburg, am 10. August 1468.

Wii Hans, Hinrick, Bernd vnde Claus, brodere, alle geheyten de moller, Moller to Osterborch, glyke sakeweldich, bekennen apenbare tugende mit desseme breue vor alfweme, dat wy mit Rade, willen vnd fulbord vnser eruen vnd pachtherrn Rechtes kopes vorkofft hebben

vnde vorkopen in Crafft deses briues den Erhaftigen Herrn allen behelnden vicarien in vnser liuen frouwen kerken to Stendall, de nu tor tyd sint vnd allen oren Nakamelingen vicarien, Eyne margk penninge Stendalscher weringe Jarlike renthe In vnd ouer alle mollenwerk, belegen vor Osterborch, To winde vnd ok to water, vnd ouer alle tobehoringe, vor druttich gude nugafftige rinfche gulden, de vns de genanten vicarien wol tor nuge betalet hebben, de wy in vnse vnd vnser eruen nud vnd frame gekeret hebben. Desse vpgnante Jarlike renthe vnde pechte Schullen wy vnd vnse eruen vnd alle nakamen moller, de sik der mollen bruken, den obgnanten vicarien vnde alle oren nakamelingen alle Jar vnvortogert bringen vnd gheuen in de Stad to Stendall vppe Sente Mertens dach sunder Hulperede vnd Infage: vnde wan des nicht en schege, So schullen sy fulmacht hebben vmme fodane renthe tho pandende, So vaken en des noth vnd behuff is, ane yar, Edder de mit geistlikem edder med werlikem rechte to manende, wo en dat bequeme is: vnde wy vpgnanten Hans, Hinrick, Bernd vnd Claus, alle brodere, gnant de moller, vnd vnse eruen willen vnd schullen den ergnanten vicarien vnd alle oren nakamelingen der vorbenomeden Jarliken renthe vnd des kopes Alle tyd eyn recht gewere sin vnd wesen, wanne, war vnd wo vaken en des noth vnd behuff is, vnd fryen en vor alle ansprake geistlikes vnd werlikes gerichtes vnd Sunderken vor vnd van allen pachtherrn ouer dat gnante, gud, vnd fetten se in eyne rowlike, brukende were, mit Crafft disses briues. Vnde schege, dat wy vpgnanten Hans, Hinrick, Bernd vnd Claus, brodere, gnant de moller, edder vnse eruen de vorbenomeden eyne margk penninge Jarliker renthe von den ergnanten vicarien Edder van eren nakamelingen wolden wedder kopen, des wyllen wy alle Jar fulmechtig sin; So schullen wy edder vnse eruen en dat vorkundigen vnd willich don in den hilghen dagen to pingesten vnde denne vpp den negestfolgenden Sente Bartholomeus daghe druttich gude nugafftige rinfche ghulden weddergeuen vnde betalen med den nastendigen renthen; Est der wes na gebleuen were, an eynem Summen in dy stad to Stendall wol to dancke vnd tor nuge, vnd wan fodans gescheen is, denne scholen vns vnd vnser eruen de vorgnante Jarlike renthe wedder frij vnd lofz sin vnd ehr nicht. Alle desse vor vnd nascreuen stucke vnd artikel vnde eyn islik befundern lauen wy obgnanten Hans, Hinrick, Bernd vnde Claus, brodere, gebeyten de mollers, glike sakeweldich, vor vns vnde vnse eruen den ergnanten vicarien vnser liuen frouwen kerken to Stendall vnd oren nakamen vicarien alle tyd Stede, vaste vnde vnuorbraken wol to holden, Sunder allerleye Hinder, Hulperede vnd ane argelift: vnde to forder vorwaringe hebben wy vpgnante mollers, brodere, den vorbenomden vicarien dar vor to borgen gefath de vorsichtigen nascreuen vnse frund, Alse Ghyse mouwer, Jaspas Holenbeke vnde Cone Bruggemann: vnd wy obgnanter Ghyse mouwer, Jaspas Holenbeke vnde Cone Bruggemann, wonassich to Osterborch, borgen vnd medelouere, lauen in guden trouwen glike sakeweldich mit samder Hant den ergnanten vicarien to Stendall alle artikel vnd stucke deses briues Stede vnd vaste wol to holdende, Sunder allerleye infage vnd weddersprake, vnd wan etlik van den borgen nah den willen gades vortorue, So laue wy vpgnanten alle eynen nugafftigen borgen in des vortoruen stede to fetten bynnen vyr weken, wan wy dar to gebelichet werden, vnde dessen briiff nach siner inholdinge to vornygende, so vaken des noth vnde behuff is, sunder gaue. Des to forder bekenntnisse hebben wy alle vorgnant Hans, Hinrick, Bernd vnd Claus, brodere, de mollers geheiten, glike sakeweldich, vor vns vnd vnse eruen vnse Ingefegele vnd wy Ghyse mouwer, Jaspas Halenbeke vnd Cone Bruggemann, borgere to Osterborch, borgen vnd ck glike sakeweldich vnse Ingefegele wileken

laten hengen an dessen opem breff. Gheuen vnd screuen nah godes bord dusent virhundert vnde in dem achte vnd festigsten Jare, am dage sancti laurentij des hilgen mertelers.

Nach dem Orig. des Pfarrarchives der Marienkirche zu Stendal No. 27.

LXXVIII. Hans Vincelberg befehlt Hans Koneken, Bürger zu Osterburg, mit Gebungen in Rohrbeck, am 5. Juni 1471.

Ich hans vincelberge, wonastich to Stendal, bekenne vnd betuge met dessen apen briue vor alfweme, de en syn, horen edder lesen, dat ik met fulbord, rade vnd geheite Claus, lucas vnd philips, alle gheheiten de vincelberghen, myner veddern, hans vincelberges zeliger sone, wonastich to lutke swechten, lye vnd hebbe vorlaten hans koneken, borger tu Osterborg, vnd synen rechten eruen alsodan len, so syn vader wan mynen vedder hans vincelbergen zeliger, belegen syn vnd In lene gehat hebben, alz nomlik twe stucke geldes jarliker rente vptonemende vp sunte mertens daghe In dem dorpe Rorbeke etc. (Der Verfolg ist mit der Urkunde vom 21. September 1465 übereinstimmend.) Geuen na gades bort virteynhundert jar, darna in dem eyn vnd souentigsten jare, Amm middeweken in den pingesten.

Nach dem Originale. (Mittheilung des Herrn Geh. Reg.-Rath von Werbeck.)

LXXIX. Kurfürst Albrecht bringt das Recht der ersten Bitte in den Jungfrauen-Klöstern Krevese und Heiligengrabe in Ausübung, am 4. und 5. November 1471.

Wir Albrecht, von gots gnadenn Marggraue zu Brandenburg, des Heiligen Romischen Reiches Ertzkamerer vnd kurfurste, zu Stettin, pomern, der Cassuben vnd Wenden Hertzoge, Burggraue zu Nuremberg vnd furste zu Rugen, Entbieten den wirdigen vnsern lieben Andechtigen, der Ebtissinn, prioryn vnd gantze sampnung vnser Closters Creuesen Vnsern gunstlichen grus zunoren vnd thun euch zu wissen, das fur vns komen ist vnser lieber getrewer fridrich von Jetze der Junge vnd hat vns bericht, Wie Hie Inn willen vnd meynung sei, Margareta, sein tochter, bey euch Inn vnserm Closter gote zu lawbe vnd dinst zu geistlichem lebende einzugeben vnd zuleiten, dar dyfelbe sein tochter zu geneigt vnd des demutiglich begerte, vnd hatt vns vndertheniglick mit fleisse gebeten, dyfelbe sein tochter vf vnser erste bete, dy Wir als kurfurste vnd Margraue zu Brandenburg von alden herkomen vnd loblicher gewonheit bey euch haben, mit eine profen bey euch zuersehende. Des haben wir angesehen seine fleisse bete vnd auch das gots dinst gerneret wirt vnd haben dy gnante seine tochter bey euch In vnserm Closter mit einen pro-